

Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2008

Geprüft durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RÖVERBRÖNNER KG, Berlin

Festgestellt durch den Aufsichtsrat am 04. Mai 2009

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Sievers

Geschäftsführung:
Dr. rer. nat. Bernhard Blaszkiewitz
Gabriele Thöne

HR AG Charlottenburg HRB 37768
Steuernummer: 27/602/51062
Umsatzsteuer-ID: DE 136782336

LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2008, das im Gutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im November 2007 hinsichtlich der konjunkturellen Lage in Deutschland insgesamt als positiv beurteilt wurde, startete anfänglich mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) real, mithin preisbereinigt in Höhe von + 2,1 % gegenüber dem Vorquartal (Quelle: Statistisches Bundesamt). Noch zur Jahresmitte 2008, und trotz immer deutlicher werdender Indikatoren für eine massive Finanzmarktkrise, wurde die konjunkturelle Dynamik sowie die Auftragslage der Industrie allgemein als gut bezeichnet. Zugleich erreichte im Sommer 2008 der Anstieg der Verbraucherpreise seinen Höchstpunkt. Die in den Industrieländern insgesamt im Juli 2008 auf 4,6% gestiegene Inflationsrate sank fortan bis auf den Wert von 1,6 % im Winter. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die Turbulenzen bei den Rohstoffpreisen, die als Folge der konjunkturbedingt geringeren Nachfrage einbrachen.

Im Zusammenhang mit dem Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers folgten täglich neue alarmierende Meldungen über das wahre Ausmaß der Finanzmarktkrise und makro-ökonomischer Ungleichgewichte insbesondere aufgrund von Übersteigerungen im US-Immobilienmarkt. Regierungen und Notenbanken mühten sich intensiv um eine Stabilisierung des Finanzsektors und um fiskalische Impulse zur Belebung von Nachfrage und Produktion. Dies vor dem Hintergrund vielfach zu Tage tretender bankseitig geschwächter Eigenkapitaldecken, einer zunehmenden Erstarrung im Interbankenhandel, einer für die Realwirtschaft häufig damit verbundenen Risikoneubewertung und einer restriktiven Haltung bei der Gewährung von Krediten für investive Maßnahmen. Vor allem im letzten Quartal 2008 machten sich deshalb die Folgen des internationalen, im Gegensatz zur weltwirtschaftlichen Schwäche zu Beginn der 1990er Jahre synchron verlaufenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung auch in Deutschland konjunkturell und am Arbeitsmarkt deutlich bemerkbar. Dementsprechend sank das BIP preisbereinigt schließlich im vierten Vierteljahr 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal um -1,6% auf ein Rekordtief.

Die privaten preisbereinigten Konsumausgaben waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2008 um 0,6 % niedriger. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg in 2008 um 3,5%, während die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 8,1 % niedriger waren als im zu vergleichenden vierten Quartal 2007. Die Sparquote der privaten Haushalte kletterte um 0,7 Prozentpunkte auf 10,3%.

Die Bundesagentur für Arbeit meldete für 2008 einen Stand von durchschnittlich 3,3 Millionen Arbeitslosen; im Dezember 2008 lag die gesamtdeutsche Arbeitslosenquote bei 7,4 % und im Vergleich dazu im Land Berlin bei 12,9%.

Das Berliner Gastgewerbe musste in 2008 einen nominalen Umsatzrückgang von 0,6 % hinnehmen. Real, d.h. unter Eliminierung der Preisveränderungen, betrug die Einbußen sogar 3,1%. Ganz anders der Tourismus-Bereich. So meldete das Statistische Landesamt für 2008 mit 7,91 Millionen Gästen (davon 5,15 Millionen Gäste aus dem Inland) und 17,77 Millionen Übernachtungen in den Berliner Beherbergungsbetrieben einen neuen Besucherrekord. Beachtlich ist in diesem Zusammenhang der Anteil der Übernachtungen von Auslandsgästen von 39,6 %. Zudem gab es nach Angaben der Berlin-Tourismus-Marketing GmbH mit 104.600 Veranstaltungen und 8,2 Millionen Teilnehmern einen Höchststand bei Kongressen, womit Berlin nach Wien zur zweitwichtigsten Kongressstadt der Welt avancierte.

Die wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich auch weiterhin auf die beiden Tiergärten in Berlin unterschiedlich aus. Während der Zoologische Garten Berlin insbesondere auch durch seinen zentralen Standort und den nach wie vor starken Tourismus in der Stadt profitiert, ist die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in besonders hohem Maße von den Faktoren Entwicklung der Kaufkraft und der demographischen Entwicklung in Berlin und Brandenburg und in den angrenzenden Bezirken abhängig.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann für das Berichtsjahr 2008 eine grundsätzlich stabile Geschäftsentwicklung aufweisen, obgleich sie hinter den Erwartungen für dieses Jahr zurückgeblieben ist und auch das Vorjahrsniveau nicht ganz erreicht hat.

Die **Umsatzerlöse** 2008 sind insgesamt von rd. 4,548 Mio. Euro im Jahr 2007 um rd. 71,3 TEuro auf 4,476 Mio. Euro zurückgegangen. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Umsätze aus Eintritten zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um rd. 89,9 TEuro (- 2%) gesunken sind. Allerdings lassen sich hier deutlich Unterschiede zwischen den Erlösen aus Tageseintritten und den Erlösen aus dem Verkauf der TierparkCard feststellen. Während die Tageseintrittsumsätze gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,45% gesunken sind, konnten die Verkaufserlöse der TierparkCards gegenüber dem Vorjahr nochmals um 8,17% gesteigert werden.

Diese Entwicklung zeigt sich gleichermaßen in der Entwicklung der **Besucherzahlen**. Der Tierpark Berlin konnte im Jahr 2008 insgesamt 957.411 Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um rd. 3%. Die Ermittlung der Besucherzahlen erfolgte in Anlehnung an die Empfehlung des VDZ (Verband Deutscher Zoodirektoren e. V.) und ergibt sich aus der Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelten Eintritten von Dauerkarteneinhabern und der freien Eintritte, wobei bei Dauerkarteneinhabern durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen werden. Die Zahl der verkauften Eintrittskarten insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 1% zurückgegangen, wobei die Anzahl der Tageskarten um rd. 2% gesunken, die Zahl der TierparkCards jedoch um rd. 13% gestiegen ist.

Diese gegenläufige Entwicklung bei den verkauften Tickets zeigt noch einmal deutlich, dass der Tierpark Berlin aufgrund seines Standortes einen im Vergleich zum Zoo Berlin deutlich geringeren Anteil an Touristen und Tagesgästen unter seinen Besuchern hat. Es zeigt aber auch, dass die Tierparkbesucher aus Berlin und Brandenburg ganz offensichtlich eine hohe Bindung an ihren Tierpark haben und deshalb eher eine Jahreskarte erwerben. Da tiergärtnerische Einrichtungen grundsätzlich und der Tierpark aufgrund seiner Weitläufigkeit im Besonderen vom Wetter abhängig sind, führt der geringere Anteil an Tagesbesuchern auch dazu, dass Zeiten mit eher ungünstigem Wetter weniger einfach zu überbrücken sind als beispielsweise im Zoo Berlin.

Im Gegensatz zu den Eintrittserlösen konnten die Erträge aus Führungen (+ 3%), aus Merchandising (+ 4%), aus Mieten und Umsatzpachten (+ 2%) und aus Marketingpartnerschaften (+ 8%) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Insbesondere die Erhöhung der Umsätze aus Führungen zeigt, dass auch das Interesse an zoologischen und tiergärtnerischen Themen nach wie vor ungebrochen ist und weiter zunimmt. Die Entwicklung der genannten Umsatzarten verdeutlicht auch, dass diese Umsätze im Vergleich zu den Eintrittserlösen doch mit geeigneten Maßnahmen stärker steuerbar sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind 2008 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 164,0 TEuro (- 15%) auf rd. 928,9 TEuro zurückgegangen. In erster Linie resultiert diese Entwicklung aus dem Wegfall von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremder Erträge, die nur in 2007 angefallen sind. Die ebenfalls in dieser Position ausgewiesenen Erträge aus der Vermietung der Bollerwagen, der Parkplatzvermietung und der Erlöse aus den Futterautomaten konnten gegenüber dem Vorjahr jedoch insgesamt um rd. 18,9 TEuro bzw. 17% erhöht werden.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie für **bezogene Leistungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 11% auf insgesamt 3,31 Mio. Euro gestiegen. Hier macht sich u.a. vor allem die Erhöhung der Beschaffungspreise für Futter deutlich bemerkbar. Die enormen Preissteigerungen des Jahres 2008 vor allem für Gas und Wasser haben sich aufwandsseitig besonders stark ausgewirkt. So sind die Aufwendungen für Gas um rd.

12% und für Wasser um rd. 7% gestiegen. Die Einsparungen beim Bezug von Handelsware sowie beim Aufwand für Eintrittskarten konnten die Steigerungen nur wenig abfedern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich für 2008 auf rd. 2,15 Mio. Euro. Sie sind damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 10% geringer. Dies ist zurückzuführen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Instandhaltungen und beim Marketing- und Veranstaltungsaufwand. Darüber hinaus gab es im Vorjahr außergewöhnlich hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Nachlass, die im Berichtsjahr nicht mehr angefallen sind.

Der Tierpark Berlin GmbH sind im Jahr 2008 insgesamt Mittel aus **Spenden, Nachlässen und Baubeiträgen** in Höhe von rd. 3,295 Mio. Euro zugeflossen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um rd. 43%. Aufgrund dieser außergewöhnlich hohen Mittelzuflüsse weist die Gesellschaft eine relativ stabile Liquiditätslage auf. Des Weiteren hat die Gesellschaft auf Grundlage des Zuwendungsvertrages mit dem Land Berlin im Berichtsjahr Festbetragszuschüsse in Höhe von 6,223 Mio. Euro erhalten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich damit diese Zuschüsse um 3% verringert. Zusammen mit den Umsatzerlösen und den Sonstigen betrieblichen Erträgen führt dies in 2008 zu einer Gesamtleistung von rd. 14,923 Mio. Euro. Darüber hinaus hat die Gesellschaft vom Land Berlin auf Grundlage des Zuwendungsvertrages Aufwandszuschüsse für die gemäß Erbbaurechtsvertrag durch die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu zahlenden Gebühren für Straßenreinigung und Niederschlagswasser erhalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2008 ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von rd. 1,815 Mio. Euro und einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 1,783 Mio. Euro aus.

FINANZIERUNG UND BILANZSTRUKTUR

Die **Bilanzsumme** hat sich im Berichtsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr von 4,503 Mio. Euro um rd. 2,488 Mio. Euro auf 6,991 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung ist vor allem auf die höheren Zuflüsse an Mitteln aus Nachlässen zurückzuführen. Sie erhöhen auf der Vermögensteite die liquiden Mittel und führen zum Teil über den Bilanzgewinn 2008 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals auf der Passivseite.

Auf der Aktivseite hat sich damit die Bilanzstruktur schwerpunktmäßig in Richtung **Umlaufvermögen** verschoben. Während das **Anlagevermögen** sich aufgrund der sehr niedrigen Investitionen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig erhöht hat, ist das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) um rd. 78% bzw. rd. 2,46 Mio. Euro gestiegen. Dies führt zu einem Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 19% (Vorjahr: 30%), während sich der Anteil des Umlaufvermögens von 70% in 2007 auf 81% erhöht hat.

Durch das Bilanzergebnis des Geschäftsjahres 2008 erhöht sich das **Eigenkapital** im Vergleich zu 2007 um rd. 71% auf rd. 4,309 Mio. Euro. Dies entspricht einem Eigenkapitalanteil von rd. 62%. Damit ist das Vermögen der Tierpark Berlin GmbH überwiegend langfristig finanziert. Der **Fremdkapital**anteil ist dagegen von 49% auf 43% gesunken. Der hier ausgewiesene Anstieg der Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen bezieht sich auf zum Bilanzstichtag unterwegs befindliche Zahlungen in Höhe von rd. 540,5 TEuro, die zum Berichtszeitpunkt bereits ausgeglichen waren.

PERSONALBESTAND

Am 31.12.2008 beschäftigte die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 14 Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit im Berichtsjahr weitere 5 Stellen abgebaut. (2007: 13). Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 200 Beschäftigte für die Gesellschaft tätig.

Der Personalaufwand 2008 beläuft sich auf rd. 7,518 Mio. Euro und liegt damit unter den Planungen für das Berichtsjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand um rd. 3% gesunken.

Im Berichtsjahr 2008 hat sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung geändert. Nachdem Herr Dr. Gerald R. Uhlich zum 31.12.2007 aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist, hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01.10.2008 Frau Gabriele Thöne zur kaufmännischen Geschäftsführerin berufen, so dass die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wieder aus zwei Mitgliedern besteht.

INVESTITIONEN

Der für das Jahr 2008 vorgesehene Umbau der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses stellt für den Tierpark Berlin das zentrale Investitionsvorhaben dar und wird von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie finanziert. Hierfür waren im Investitionsplan 2008 rd. 2,0 Mio. Euro vorgesehen. Im Rahmen der Vorbereitungen wurden im Jahr 2008 zusätzliche Mittel in Höhe von 1,3 Mio. Euro beantragt und von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin bewilligt, so dass nun die Gesamtsumme von 3,3 Mio. Euro zur Verfügung steht. Die Maßnahme wird 2009 durchgeführt. Das 1959 errichtete Reiherrhaus war seit Mitte der 70er Jahre für den Publikumsverkehr geschlossen. Umfangreiche Restaurierungsarbeiten sowie die Verglasung der Innenvoliere machten die Wiedereröffnung am 5. Dezember 2008 möglich. Außerdem wurde ein zweites Buntmardergeräbe im Bereich „Kleine Raubtiere“ gebaut. Mit Hilfe der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark und Zoo Berlin e.V. wurden die Ställe der asiatischen Elefanten so umgerüstet, dass eine Nachtankettung der Tiere entfallen kann.

Die Tierpark Berlin GmbH hat im Berichtsjahr 2008 insgesamt Investitionen in Höhe von rd. 234,9 TEuro vorgenommen, wobei hiervon rd. 34,9 TEuro durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie finanziert werden. Des Weiteren wurden größere Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen von rd. 107,61 TEuro durchgeführt.

ENTWICKLUNG DES TIERBESTANDES

Der Tierpark Berlin pflegt einen repräsentativen Tierbestand. Die Absprachen in der Tierbestandsentwicklung zwischen Zoo Berlin und Tierpark Berlin wurden weitergeführt, was sich in der Reduzierung der Arten- und Individuenzahl zeigt. Dabei wurde vor allem darauf geachtet, keine unnötigen Dopplungen im Artenbestand zu haben.

Bestand am	31.12.2008		31.12.2007	
	Individuen	Formen	Individuen	Formen
Säugetiere	1.397	189	1.467	196
Vögel	2.520	409	2.797	419
Kriechtiere	561	114	525	115
Lurche	31	4	17	4
Fische	1.101	139	1.199	142
Wirbellose	2.089	95	1.950	100
Gesamt	7.699	950	7.955	976

Am 31.12.2008 lebten 7.699 Tiere in 950 Formen im Tierpark Berlin.

Bemerkenswerte Neuzugänge im Berichtsjahr: 2 Manule, 2 Nebelparder, 5 Buschschliefer, 1 Schopfhirsch, 2 Mesopotamische Damhirsche, 9 Kuba-Flamingos.

Bemerkenswerte Zuchterfolge im Berichtsjahr: 1 Schwarzweißer Vari, 1 Goldbrustkapuziner, 1 Weißhandgibbon, 2 Tüpfelhyänen, 1 Sibirischer Lux, 1 Malaienbär, 1 Brillenbär, 1 Kleiner Panda, 2 Buschschliefer, 1 Asiatischer Elefant, 1 Panzernashorn, 2 Vikunjas, 1 Mesopotami-

scher Damhirsch, 2 Elche, 1 Gemse, 1 Schneeziege, 1 Sechuan Takin, 1 Moschusochse, 10 Humboldt-Pinguine, 12 Brillenpelikane, 2 Goliathreiher, 2 Schwarzschnabelstörche, 2 Kleine Gelbkopfgeier, 1 Königsgeier, 2 Steinadler, 1 Bartgeier, 4 Kanada- Kraniche, 2 Mandschurenkraniche, 2 Hyazintharas, 7 Gelbkopfschildkröten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der Schlangenfarm wurde die Vorlesung „Gifftiere und -pflanzen“ durch Prof. Dr. Dieter Mebs vom Institut für Tropenmedizin Berlin gehalten. Intensiv war im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde, dem verschiedene Vogelkadaver und auch gestorbene Jungvögel seltener Arten (Bartgeier, Brillenpelikan, Goliathgeier) für die wissenschaftliche Sammlung überlassen wurden. Aber auch Säugetiere wurden vom Museum archiviert, u.a. das Breitmaulnashorn „Mtandane“, das im Alter von 45 Jahren gestorben war. Für die Universität Porto in Portugal lieferten wir Kotproben von Somali-Wildeseln für genetische Untersuchungen von Verwandtschaftsbeziehungen an Importtieren. Gleiches wurde an Sumatratigern von der Technischen Universität Dresden untersucht. 3 Studienarbeiten zur Biologie von Geparden sowie Großkatzen wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam (Prof. Dr. Dieter Wallschläger) durchgeführt. Studenten der Universität Pisa/Italien stellten ethologische Untersuchungen an Benettkänguruhs und Afrikanischen Elefanten an. Außerdem wurden molekularbiologische Untersuchungen vom Institut für Primatologie durch Blutproben der Dscheladas unterstützt. Das Max-Planck-Institut für Anthropologie stellte Beobachtungen an den Varis des Tierpark Berlin an.

Von Mitarbeitern des Tierparks erschienen 61 Publikationen, die auch die tierparkeigenen Forschungsvorhaben dokumentieren:

- Brutbiologie der Schildkröten
- Reproduktionsbiologie bei Elefanten
- Fortpflanzung und Lebensalter von Nashörnern und Flusspferden
- Haltung und Zucht von Wild- und Halbeseln
- Lebensalter bei Lemuren
- Haltung und Zucht von Neuwelt- und Altweltgeiern

Die Tierparkzeitschrift MILU erschien in Band 12 mit den Heften 3 und 4. Außerdem wurden vier Internationale Zuchtbücher herausgegeben: Halbesel 40, Afrikanische Wildesel 36, Mesopotamischer Damhirsch 18, Vietnam-Sika 15. Zum Jahresende wurde das Buch „Knautschke, Knut & Co.“ von Bernhard Blaszkewitz aufgelegt.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

RISIKOMANAGEMENT

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist wie jedes andere Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln naturgemäß in untrennbaren Zusammenhang stehen. Als gemeinnützige Gesellschaft ist sie aber darüber hinaus aufgrund ihrer besonderen Struktur und ihres Gesellschaftszweckes mehr als andere Unternehmen von externen Faktoren abhängig, die nur sehr begrenzt oder gar nicht beeinflussbar sind, deren Veränderungen aber die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können. Wie bisher auch sind hier vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus, das Freizeitverhalten der Menschen und die konjunkturelle Entwicklung zu nennen.

Die auf Grundlage des Zukunftskonzeptes für den Hauptstadtzoos jährlich erstellten Wirtschafts-, Investitions- und Liquiditätspläne dienen als Grundlage für die monatlichen Soll-Ist-

Vergleiche und Prognoserechnungen, mit deren Hilfe die Risiken monatlich geschätzt und bewertet und die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt werden. Darüber hinaus unterliegt das interne Kontrollsystem (IKS) einer systematischen Weiterentwicklung.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2009

Nach offiziellen Verlautbarungen des Bundeswirtschaftsministeriums wird die Abschwächung der Weltkonjunktur stärker ausfallen als bisher angenommen. Die Prognoseunsicherheit ist nach wie vor sehr hoch. Inwieweit die seitens der Regierungen und der Zentralbanken eingeleiteten monetären Impulse und weitreichenden Maßnahmen zur Stabilisierung im laufenden Jahr nachhaltige Wirkung zeigen werden bleibt abzuwarten.

Wie die Entwicklung auf dem Berliner und Brandenburger Arbeitsmarkt und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sich auf das Konsumverhalten der Bevölkerung und auf die für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wichtige Bindung der Besucherschaft und die Weiterentwicklung des künftig noch wichtigeren Bereichs des Tourismus auswirken wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Dies gilt gleichermaßen für den Bereich der gewerblichen und privaten Patenschaften als auch für das wesentlich zu aktivierende Sponsoring. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH stellt sich offensiv dieser gesamtwirtschaftlich schwierigen Ausgangssituation.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wirbt gemeinsam für einen Besuch der zoologischen Einrichtungen auf der Internationalen Grünen Woche, der Internationalen Tourismus Börse und der Bustourismusmesse in Köln. Sie verbessert ihr Image weiter durch zusätzliche attraktive Veranstaltungen, legt insbesondere ein Bustourismus- und ein spezielles Schultourismusprogramm auf, arbeitet verstärkt in und mit Netzwerken, Eventplanern großer und mittlerer Unternehmen und geht aktiv auf potenzielle Sponsoringpartner zu. Daneben wird sie in Konsequenz dessen ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso weiter intensivieren wie auch das Fundraising insgesamt.

Zur weiteren Profilierung des Angebots wird an einer entsprechenden Vermarktung des Schlosses Friedrichsfelde, das mittels eines Erbbauvertrages mit dem Land Berlin nunmehr in der Verwaltung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH steht und das in 2009 saniert werden soll, gearbeitet. Neben Verwaltungszwecken soll es im Mittelpunkt zahlreicher kultureller Aktivitäten stehen und in einem öffentlich zugänglichen Teilbereich die geschichtliche Entwicklung der zoologischen Einrichtungen Berlins in Form einer Dauerausstellung präsentieren sowie insbesondere Ort von Konzerten und Dialogreihen werden.

Darüber hinaus stellt die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in den Mittelpunkt der Darstellung ihres Angebots und des darauf beruhenden Marketings die nachhaltige Wertigkeit, die besonders in Zeiten wirtschaftlicher Rezession bei Konsumententscheidungen auf dem Freizeitmarkt zunehmend Bedeutung erlangen wird. Im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde ist das neben der Naherholungsfunktion in einem Lennéschen Garten und dem größten Landschaftstierpark Europas der auch aus demographischen Gründen immer wichtiger werdende Gesichtspunkt der Barrierefreiheit und der Sicherheit vor allem die hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Zoologie als Teil der Naturwissenschaften. Ein generationsübergreifendes Veranstaltungsangebot, vor allem aber die Intensivierung der Ausrichtung im vorbenannten Sinne auf Jugendliche wird konsequent weiter aufgebaut, umgesetzt und fortlaufend evaluiert.

Zur nachhaltigen Imagepflege wird sowohl im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde als auch im Zoologischen Garten eine Qualitätsoffensive unter Einbezug aller mit Kundenverkehr betrauten Serviceketten durchgeführt und die nachhaltige Aufgabe der optimalen Erfüllung der Kundenwünsche weiter implementiert.

Die Realisierung von Maßnahmen zur Kostensenkung im kaufmännischen Bereich wie Energieeinsparung, Optimierung der Arbeitsabläufe und Modernisierung von Verwaltungs-

prozessen stehen zudem im Mittelpunkt der Leitungstätigkeiten in 2009. Dies gilt ebenso für die weitere Evaluierung und eventuelle Nachjustierung des Zukunftskonzepts.

Das Land Berlin übernimmt im Rahmen des bestehenden Zuwendungsvertrages mit der Tierpark Berlin GmbH und der Zoo Berlin AG für die Jahre 2008 – 2011 in Höhe eines für jedes Jahr festgelegten Festbetrages einen Teil des Ausgleiches des operativen Verlustes. Dieser Zuwendungsvertrag stellt zusammen mit dem Erbbaurechtsvertrag mit dem Land Berlin eine verlässliche, stabile und unverzichtbare Grundlage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar.

Für das Jahr 2009 wird ein den Planungen und dem langfristigen Unternehmenskonzept entsprechender Geschäftsverlauf erwartet.

Berlin, den 12. März 2009



Dr. Bernhard Blaszkiewitz



Gabriele Thöne

BILANZ zum 31. Dezember 2008

AKTIVA			<u>Vorjahr</u>
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		746,00	6
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	823.025,00		773
2. Technische Anlagen und Maschinen	175.567,00		172
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	338.878,00		339
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>22.425,12</u>		43
		<u>1.359.895,12</u>	(1.327)
		1.360.641,12	(1.333)
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.257,00		102
2. Fertige Erzeugnisse	<u>38.376,00</u>		31
		121.633,00	(133)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.165,37		116
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>352.463,91</u>		358
		482.629,28	(474)
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1,00	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>5.015.802,93</u>	2.547
		5.620.066,21	(3.154)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>10.747,70</u>	16
		<u><u>6.991.455,03</u></u>	<u><u>4.503</u></u>

B I L A N Z zum 31. Dezember 2008

<u>P A S S I V A</u>	€	€	<u>Vorjahr</u>
			T€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50		409
II. Andere Gewinnrücklagen	2.081.396,26		1.002
III. Bilanzgewinn	<u>1.819.432,08</u>		1.115
		4.309.861,84	(2.526)
 B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	492.798,00		483
2. Steuerrückstellungen	9.756,29		4
3. Sonstige Rückstellungen	<u>703.113,11</u>		634
		1.205.667,40	(1.121)
 C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	860.512,73		445
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>314.512,66</u>		179
davon		1.175.025,39	(624)
- aus Steuern: € 66.494,38 (Vorjahr: T€ 66)			
- im Rahmen der sozialen Sicher- heit: € 2.105,95 (Vorjahr: T€ 2)			
- gegenüber Gesellschafterin: € 70.177,03 (Vorjahr: T€ 21)			
 D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		300.900,40	232
		<u>6.991.455,03</u>	<u>4.503</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2008

	€	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin		6.223.000,00	6.407
2. Spenden und Zuwendungen		3.294.635,40	2.305
3. Umsatzerlöse		4.476.220,14	4.548
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>928.919,48</u>	<u>1.093</u>
5. <u>Gesamtleistung</u>		14.922.775,02	14.353
6. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.318.775,37		-1.207
b) Bezogene Leistungen	<u>-1.991.131,57</u>		-1.767
		-3.309.906,94	(-2.974)
7. Mittelverwendung		-136.108,57	-14
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.249.014,68		-6.444
b) Soziale Abgaben	<u>-1.269.512,99</u>		-1.338
- davon für Altersversorgung: € 25.780,23 (Vorjahr: T€ 31)		-7.518.527,67	(-7.782)
9. Abschreibungen		-171.830,52	-190
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.151.764,38	-2.388
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		180.160,37	60
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-69,00</u>	<u>0</u>
13. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		1.814.728,31	1.065
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.647,80	29
15. Sonstige Steuern		<u>-30.075,93</u>	<u>-15</u>
16. <u>Jahresüberschuss</u>		1.783.004,58	1.079
17. Gewinnvortrag			
a) Bilanzgewinnvortrag	1.115.365,15		36
b) Einstellung in Andere Gewinnrücklagen	<u>-1.078.937,65</u>		0
		<u>36.427,50</u>	<u>(36)</u>
19. <u>Bilanzgewinn</u>		<u>1.819.432,08</u>	<u>1.115</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2008

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung erfolgt entsprechend der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW ERS HFA 21 mit Stand vom 13.08.2007). Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Sofern gegenüber dem Vorjahr Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2008 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage) ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen 9 und 25 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 14 Jahren abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in der Handelsbilanz wegen untergeordneter Bedeutung entsprechend der steuerrechtlichen Regelung ab 2008 mit einem Wert bis € 150,00 netto sofort als Aufwand erfasst und bei einem Wert über € 150,00 bis € 1.000,00 netto zu einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear verteilt abgeschrieben.

Sofern die Tierpark GmbH Investitionen durch Zuschüsse sowie durch Spenden und sonstige Zuwendungen, deren Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen gerichtet ist, finanziert hat, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten im Jahr des Zugangs entsprechend gemindert. Im Anlagenspiegel sind diese Minderungen in einer separaten Spalte abgebildet.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Anzahlungen für ein Bauvorhaben ausgewiesen, das im Berichtsjahr noch nicht fertig gestellt worden ist.

Für die Tiere der Tierpark GmbH wurde ein Festwert gebildet. Er wird bei den Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Die Vorräte an Heizöl sowie die Futtermittel und Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden soweit erforderlich vorgenommen. Die sonstigen Wertpapiere stammen aus Spenden und Nachlässen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, wurden sie mit einem Wert von 1,00 Euro in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Jahresüberschuss 2007 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3 b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.04.2008 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Gleichzeitig wurden aus den Rücklagen für Investitionen Mittel, die im Berichtsjahr 2008 für die Erhaltung und den Bau tiergärtnerischer Anlagen verwendet worden sind, entnommen und in die zweckgebundene Rücklage umgegliedert.

In Rahmen der Gewinnverwendung 2008 wird der Jahresüberschuss und der Gewinnvortrag gemäß § 3 Abs. 3 b) des Gesellschaftsvertrages den anderen Gewinnrücklagen zugeführt zur Verwendung für die in § 2 und § 3 des Gesellschaftsvertrages festgeschriebenen gemeinnützigen Zwecke der Tierpark Berlin GmbH.

Eigenkapitalspiegel

	01.01.2008	Entnahme	Zuführung	31.12.2008
A. Eigenkapital	€	€	€	€
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50	0,00	0,00	409.033,50
II. Gewinnrücklagen	1.002.458,61	205.604,19	1.284.541,84	2.081.396,26
1. Andere Gewinnrücklage	796.854,42	0,00	1.284.541,84	2.081.396,26
2. Gebundene Rücklage	205.604,19	205.604,19	0,00	0,00
III. Bilanzgewinn	1.115.365,15	1.078.937,65	1.783.004,58	1.819.432,08
	2.526.857,26	1.284.541,84	3.067.546,42	4.309.861,84

Rückstellungen

Der Teilwert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der Generationstafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 4 % ermittelt worden.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Insbesondere sind hier Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sowie Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden und Betriebsjubiläen) und für Aufwendungen aus Nachlässen enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von 70.177,03 Euro.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt 41.574,88 Euro. Diese Investitionsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr 2008 begonnen.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten							Gesamt €
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre			
	2008 €	2007 T€	2008 €	2007 T€	2008 €	2007 T€		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	846.972,23	413,76	13.540,50	30,90	0,00	0,00	860.512,73	
2. sonstige Verbindlichkeiten	244.286,83	119,22	0,00	0,00	70.225,83	60,23	314.512,66	
- davon aus Steuern: 66.494,38 Euro (i.V. 65,66 T€)								
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.105,95 Euro (i.V. 1.720,86 Euro)								
	1.091.259,06	532,98	13.540,50	30,90	70.225,83	60,23	1.175.025,39	

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen, Erträgen aus Nachlässen und aus Baubeiträgen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Erträge aus Veranstaltungen wurden in die Sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2008 in €	2007 in €
a) Eintritt	3.984.416,04	4.074.329,26
b) Führungsgebühren	33.080,00	32.214,35
c) Merchandising	65.726,93	63.268,33
d) Mieten und Pachten	271.290,36	265.031,69
e) Marketingpartnerschaften	121.706,81	112.671,67
Summe	4.476.220,14	4.547.515,30

Die Aufwendungen für Veranstaltungen wurden aus dem Posten Materialaufwand in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 209 (i.V. 217) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Außerdem waren durchschnittlich 14 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl wurde aufgrund der unterjährlichen saisonalen Schwankungen auf Grundlage eines Zwölf-Monats-Durchschnittes errechnet.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 10.200,60 Euro. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 492.798,00 Euro.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden.

Geschäftsführer

Dr. rer. nat. Bernhard Blaszkiewitz
 Gabriele Thöne (seit 01.10.2008)

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Jochen Sievers	Vorstand der Berliner Kindl Brauerei a.D.
Gabriele Thöne	Staatssekretärin a.D. (1. stellvertretende Vorsitzende, bis 23.05.2008)
Iris Spranger	Staatssekretärin für Finanzen (1. stellv. Vorsitzende, seit 11.06.2008)
Horst Grysczyk	Präsident des Rechnungshofes von Berlin i.R. (2. stellv. Vorsitzender)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Dr. rer. nat. Jürgen Lange.....	Sprecher des Vorstandes der Zoo AG i.R.
Dr. h.c. Lothar de Maiziére.....	Rechtsanwalt
Theodor M. Strauch	Geschäftsführer Public Consult Neue Gesellschaft für die Beratung der Öffentlichen Hand mbH

Berlin, 11.03.2009

Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH



Dr. Bernhard Blaszkiewitz



Gabriele Thöne

Anlage zum Anhang 2008

**Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008
 (Anlagenspiegel)**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Zugang	Abgang	Umbuchung	Minderung	Stand am	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2008				durch	31.12.2008	01.01.2008			31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	
€	€	€	€	Zuschüsse	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Software	67.230,22	0,00	0,00	0,00	0,00	67.230,22	61.391,22	5.093,00	0,00	66.484,22	746,00	5.839,00	
	67.230,22	0,00	0,00	0,00	0,00	67.230,22	61.391,22	5.093,00	0,00	66.484,22	746,00	5.839,00	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.436.438,81	63.026,62	0,00	42.624,39	0,00	1.542.089,82	663.261,81	55.803,01	0,00	719.064,82	823.025,00	773.177,00	
2. Technische Anlagen	347.063,32	27.516,68	0,00	0,00	0,00	374.580,00	174.757,32	24.255,68	0,00	199.013,00	175.567,00	172.306,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.482.956,58	87.015,83	0,00	0,00	0,00	1.569.972,41	1.144.415,58	86.678,83	0,00	1.231.094,41	338.878,00	338.541,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.624,39	57.340,90	0,00	-42.624,39	-34.915,78	22.425,12	0,00	0,00	0,00	0,00	22.425,12	42.624,39	
	3.309.083,10	234.900,03	0,00	0,00	-34.915,78	3.509.067,35	1.982.434,71	166.737,52	0,00	2.149.172,23	1.359.895,12	1.326.648,39	
	3.376.313,32	234.900,03	0,00	0,00	-34.915,78	3.576.297,57	2.043.825,93	171.830,52	0,00	2.215.656,45	1.360.641,12	1.332.487,39	

Berichterstattung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

(nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK (BCGK))

I. Präambel

Der vorliegende deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der DCGK soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der DCGK verdeutlicht die Rechte der Aktionäre, die der Gesellschaft das erforderliche Eigenkapital zur Verfügung stellen und das unternehmerische Risiko tragen.

II. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

II.1 (Ziff. 3 DCGK)

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offen gelegt. Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

II.2 (Ziff. 3 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

II.3 (Ziff. 3/ 4.1 DCGK)

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG wurde im Dezember 2007 neu gefasst und gilt bis auf weiteres gleichermaßen auch für die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH. Die Regeln für den Aufsichtsrat waren ausreichend und bedurften keiner Ergänzung.

II.4 (Ziff. 3 DCGK)

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf war ausreichend.

Soll-/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen evtl. erforderlicher Gegensteuerung waren nicht erforderlich.

II.5 (Ziff. 3 DCGK)

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt. Directors & Officers-

Versicherungen sind mit Selbstbehalt für Geschäftsführung und Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

III. Geschäftsführung

III.1 (Ziff. 4.1 DCGK)

Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiter entwickelt werden. So erfolgt ein monatliches Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält und eine Quartalsberichterstattung an den Zuwendungsgeber. Weiterhin werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

III.2 (Ziff. 4.2 DCGK)

Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit in der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt. Die beiden Geschäftsführer sind gleichberechtigt gemeinsam vertretungsbefugt.

III.3 (Ziff. 4.2 DCGK)

Die Vergütung erfolgte auf Basis einer fixen und einer variablen Jahresvergütung. Die Zielvereinbarung für die variable Vergütung wurde am 11.12.2006 abgeschlossen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung sowie der aktuellen und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt. Branchen- und Umfeldvergleiche sind nur bedingt aussagefähig.

Über die Vergütungsregelungen hat der Aufsichtsrat im Präsidium beraten und entschieden. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird im Anhang zum Jahresabschluss gemäß § 65 a der Landeshaushaltsordnung ausgewiesen.

IV. Aufsichtsrat

IV.1 (Ziff. 5.1 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

IV.2 (Ziff. 5.1 DCGK)

Vergütungsregelungen für die Geschäftsführung wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates zur Beratung und Entscheidung übertragen. Eine Altershöchstgrenze für die Geschäftsführung besteht nicht.

IV.3 (Ziff. 5.2 DCGK)

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein monatliches Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzah-

len, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen. Es hat keine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

IV.4 (Ziff. 5.2/ 5.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, welches auch die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt und einen Wirtschaftsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den jeweiligen Vorsitzenden des Präsidiums und des Wirtschaftsausschusses in den Sitzungen über Inhalt und Ergebnis der Beratungen unterrichtet.

IV.5 (Ziff. 5.4 DCGK)

Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von 5 bzw. 10 Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

IV.6 (Ziff. 5.4/ 5.6 DCGK)

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen im Geschäftsjahr mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Es waren nach seinen Feststellungen keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen.

V. Interessenkonflikte

V.1 (Ziff. 4.3 DCGK)

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie haben weder Vorteile gefordert, noch angenommen, noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder –gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

V.2 (Ziff. 4.3/ 5.5 DCGK)

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

V.3 und 4 (Ziff. 4.3/ 5.5 DCGK)

Interessenkonflikte bei Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrates bestanden nicht.

V.5 (Ziff. 4.3/ 5.5 DCGK)

Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder der Geschäftsführung oder ihnen nahe stehende Personen oder ihnen persönlich nahe stehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

V.6 (Ziff. 4.3 DCGK)

Dem Aufsichtsrat sind Nebentätigkeiten nicht zur Zustimmung vorgelegt worden.

V.7 (Ziff. 3 DCGK)

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

VI. Transparenz

VI.1 und 2 (Ziff. 6 DCGK)

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden. Unternehmensinformationen (z.B. Geschäftsbericht) wurden im Internet veröffentlicht.

VII. Rechnungslegung

VII.1 bis 3 (Ziff. 7.1 DCGK)

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat und dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Beteiligungsunternehmen existieren nicht.

VIII. Abschlussprüfung

VIII.1 (Ziff. 7.2 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VIII.2 (Ziff. 7.2 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VIII.3 (Ziff. 7.2 DCGK)

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum DCGK ergeben.

VIII.4 (Ziff. 7.2 DCGK)

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats satzungsgemäß teilnehmen.

11. Dezember 2008

Der Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 geprüft. Der Lagebericht enthält als Anhang eine Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK, die nicht Gegenstand der Prüfung war. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

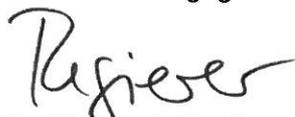
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 17. März 2009

RÖVERBRÖNNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer



Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHRATES 2008

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2008 eingehend mit der Lage und den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH insbesondere vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise befasst. Er hat darüber hinaus auf Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung die Tätigkeit der Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH laufend überwacht. Der Aufsichtsrat und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 6 mal getagt, Einzelgespräche mit der Geschäftsführung geführt sowie Besichtigungen im Tierpark vorgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RöverBrönner KG hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2008 einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Wir haben das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

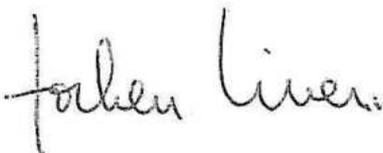
Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 haben wir gebilligt und festgestellt. Mit dem Bericht der Geschäftsführung sind wir einverstanden. Es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.819.432,08 Euro ausgewiesen, der gemäß Beschluss des Aufsichtsrates in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wird.

Im Berichtsjahr 2008 haben sich im Aufsichtsrat folgende Veränderungen ergeben: Frau Gabriele Thöne, die auf Vorschlag des Landes Berlin Mitglied des Aufsichtsrates war, hat mit Schreiben vom 23.05.2008 ihr Mandat niedergelegt. Zur Neubesetzung des Mandates wurde auf Vorschlag des Landes Berlin Frau Staatssekretärin Iris Spranger von der Gesellschafterversammlung mit Beschluss vom 11.06.2008 in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat Frau Gabriele Thöne mit Wirkung zum 01.10.2008 zur kaufmännischen Geschäftsführerin der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH berufen.

Wir danken der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHRAT
Berlin, 04. Mai 2009



Jochen Sievers



Iris Spranger